

Established 1869.

AUGUST MAI,
Uhrmacher u. Juwelier,
43 Süd Illinois Straße,
empfiehlt ganz besondres seine große Auswahl in
Rockford Uhren,
Springfield Uhren,
Elgin Uhren,
Walther Uhren,
u. w., und versichert zufriedenstellende Bedienung.

George F. Borst,
Deutsche Apotheke.
Recepte werden nach Vorschrift angefertigt. Toiletten - Artikel jeder Art.
440 Sued Meridian Str.

Indianapolis, Ind., 29. August 1882.

Lokale S.

Civilstandsregister.

Geburten.

Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.

R. McKinney, Mädchen, 27. August.

George Pitts, Knabe, 28. August.

Thomas Parker, Mädchen, 26. August.

George Moore, Mädchen, 25. August.

Hiraten.

John Butty mit Lutie Sugrove.

Todesfälle.

Alois Stich, 15 Jahre, 28. August.

Casper Höller, 37 Jahre, 27. August.

Margaret Sorg, 71 Jahre, 27. August.

Grabert, todgeboren, 28. August.

Elmer Holt, 27 Tage, 28. August.

Arnold Steineder, 34 Jahre, 29. August.

Ida vase, 4 Jahre, 27. August.

Heute Abend regelmäßige Sitzung der Anti-Prohibitionssliga.

Heute Abend Sommernachtsfest der Concordia im Germania Garten.

Hollweg & Reel bezahlten \$243 Abgaben auf Waaren, die sie durch das Zollhaus erhielten.

Das Executive-Comitee des Ackerbauerrathes ist heute Nachmittag in Sitzung.

Charles Hildreth, der Mörder des Hiram Knapp wird morgen prozesst.

Die Prüfung für die Aufnahme in die "training school" fängt am nächsten Montag an.

Die "Knight Templars" werden heute über acht Tage auf dem Ausstellungsorte ezerzieren.

"ROUGH ON RATS." Vertreibt Ratten, Mäuse, Rotsaugen, Fliegen, Ameisen, Bettwanzen, Stinktiere. 15c. Bei Apothekern.

Eva Ferguson wurde von Squire Seibert wegen thätilichen Angriffs gegen Louis Smoot bestraft.

Die nächste Probe des Männerchor für den gemischten Chor findet am Freitag Abend statt.

Heute Abend Sommernachtsfest der Concordia im Germania Garten.

Die Union City Heat Fender Co. ließ sich heute mit \$50,000 Capital incorporiren.

Im Jrennahly befinden sich zur Zeit 1,070 Wahnenträger. Keine Möglichkeit, daß die paar Ärzte für die vielen Patienten ausreichen.

A. Heidelberger, wohnhaft No. 125 N. Douglas Str., verlebte sich an einer Maschine in Kingan's Schlägerei schwer an der Hand. Er ließ sich in das Surgical Institut verbinden.

Magere Menschen, "Wells' Health Renewer" stellt die Gesundheit wieder her und gibt Kraft, kuriert Magenschwäche, Unfruchtbarkeit und andere Geschlechtsfehler. \$1.

Gen. John Coburn ist ein Mann von Charakter. Er ist gegen Prohibition und daher nicht Willens, sich vor der Partei als eine bloße Maschine zum Jagdgen gebrauchen zu lassen.

Die Offerte des Jacob Boh, eines Brauers von Huntington, die gegen ihn erhobene Anklage wegen Verleugnung des Bundessteuergesetzes auf gütlichem Wege auszugleichen, wurde zurückgewiesen.

Herr Henry Gode, Gavin, Iowa, gibt uns keine Ansicht über Dr. August König's Hamburger Trocken in folgenden treffenden Worten: "Dr. August König's Hamburger Trocken sind eine Medizin für die man sich verlassen kann, die dieselben nie ihr Ziel verfehlten."

In Anbetracht des am nächsten Sonntag stattfindenden Picnics des Sozialen Turnvereins findet die regelmäßige Versammlung der Turnschwestern nicht am nächsten Sonntag, sondern acht Tage später statt, da erwartet wird, daß sich die Turnschwestern vollzählig zu dem Picnic einstellen.

Die Buch- und Schreibmaterialien-Handlung nebst Buchbinderei des Herrn G. Leyler, ist nach No. 187 Ost Washington Straße verlegt.

In der Circuit Court wurde heute Vormittag John Banks in der gegen ihn von Lizzie Johnson erhobenen Vaterschaftsfrage zur Zahlung von \$250 verurteilt. In Erwartung der nötigen Groschen wanderte der Verlag nach dem Gefängnis.

Ein Mord.

Polizist Hugh Burns das Opfer.
Der Mörder verhaftet.

Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde hier ein Mord verübt, der unsere Bevölkerung in nicht geringe Aufregung versetzte, denn das unglückliche Opfer, Polizist Hugh Burns, ist ein hier allgemein geschätzter Mann, und kam um's Leben, während er Frieden stiftete wollte.

Der Mörder, welcher sich hinter Schloß und Riegel befindet, nennt sich John J. Teter und gibt aus Kentucky zu sein.

Er ist noch ein junger, äußerst kräftiger Mann und verlebte in dem berüchtigten Harter'schen Hause, an der Ecke der Tennessee und Garden Straße.

Gestern Abend um die oben angegebene Zeit, war er in jenem Hause, während mehrere junge Leute, unter ihnen Frank Carter, Charles Van Camp, John Moran, Harry McRanahan und John Shea, unbewußt auf Feierstunden und sich unterhielten. Plötzlich und unerwartet stürzte der außerst roh aussehende Bursche, bewaffnet mit einem Revolver aus dem Saloon und auf John Shea los. Zu diesem fügte er in wilder Aufregung: So Ihr habt lange genug über mich rausgekriegt, und dabei hielt er dem Shea seinen Revolver vor den Kopf.

Shea lief auf und davon während Van Camp den Angreifer am Schießen verhinderte. Dann kamen auch die Ueberlebenden dem Van Camp zu Hilfe, ein Handgemenge folgte, wobei Teter einen Schuh abfeuerte, der jedoch keinen der Bursche verfehlte. Der Schuh batte den gegenüberwohnenden Polizisten Hugh Burns aus dem Hause getroffen. Er kam gerade in dem Augenblick, als Teter durchbrechen wollte, und ergreifte ihn als seinen Gefangen.

Teter, der noch immer den Revolver in seiner Hand hielt, erkannte in Burns einen Polizisten und feuerte fahrlässig zwei Schüsse auf Burns ab. Der Schwergeschossen rief laut um Hilfe und sank tödlich getroffen zu Boden.

Der erste Schuß hatte den linken Arm der zweiten Schuß hatte ihn in die Brust etwa 4 Zoll unterhalb des Halses getroffen. Seine Freunde waren auf sein Hüftgeschrei herbeigeeilt, aber seine Verletzungen waren derart, daß er schon nach wenigen Minuten verschwand.

Man brachte den bei der Ausführung seines Berufs ums Leben Gekommenen in seine Wohnung, Dr. Brennan wurde gerufen, doch er konnte nichts mehr thun. Mittlerweile hatten Shea und Carter den Mörder ergreifen, aber dieser wehrte schwie ein wilder Tiger und wäre schließlich entflohen, wären nicht noch zu reich Zeit die Polizisten Crane, u. Carter und der Kaufmannspolizist Shutt hinzugekommen. Teter widerstand sich immer noch der Verhaftung, obwohl ihm das Blut aus so und so vielen Wunden strömte; die er während des Kampfes erhalten hatte.

Die Polizisten muhten den Schurken in's Stationshaus tragen, denn so oft sie ihm auch zum Leben aufforderten, legte er sich auf den Boden und jammerte, ohne sich von der Stelle zu bewegen.

Im Stationshause angelommen, war er vollständig mit Blut bedekt und man muhte die Arzte vom Dispensarium herbeiziehen um seine Wunden zu verbinden zu lassen. In den Kleider des Gefangen stand man ein Billet von Jeffersonville nach St. Louis, Mo.

Dem Capt. Campbell gegenüber machte er gestern Abend noch das Geständnis, daß er am Samstag zu Campbelburg einen Neger ermordete und daß er sich hierhergeschlichen um seinen Stein zu entgehen. Als er gestern Abend von Burns zum Zwecke der Verhaftung angegriffen wurde, glaubte er sich entdeckt und feuerte deshalb die verhangnisvollen Schüsse ab.

Sein Opfer, Hugh Burns war etwa 28 Jahre alt und seit einem Monate verheiratet. Der Schmerz seiner jungen Frau läßt sich eher denken als beschreiben.

Hugh Burns gehörte zu mehreren irischen Verbündungen, darunter Division No. 3, A. O. H. Ein junger Bursche, der im den Verbot steht, ein Genosse des Mörders zu sein, und sich James C. Greenley nennt, wurde noch gestern Nacht verhaftet.

Die Gerüchte, von einem beabsichtigten Vorschießen sind übertrieben, da durchaus kein derartiger Versuch gemacht wurde, wenn auch einige Großmänner mit solchen Geschwör Aufregung zu bereiten suchten.

Der Mörder verzichtete heute Morgen auf ein Vorverhör im Polizeierichter.

Er wurde unter die Anklage des Mordes gestellt und den Großschwören überwiesen.

Unser Berichterstatter begab sich heute Morgen in die Zelle, um ein Interview mit dem Mörder zu haben. Derselbe weigerte sich irgend etwas zu sagen, und denkt sich, als ob er in Folge der Hitze, welche er auf den Kopf erhielt, nicht vollständig bei Besinnung sei. Am Gefängnis befindet sich zur Zeit wegen Verleugnung des Pensionsgesetzes ein gewisser Thomas, welcher den Mörder schon seit Jahren kennt. Dieser hat sich der Mörder ebenfalls anvertraut, und von ihm erfuhr unter Berichterstatter folgendes:

Der Mörder ist von Franklin Co.

Kapitän eines Dampfbootes, das den Ohio befährt. Der Mörder befand sich auf dem Wege nach Kansas und wurde am Bahnhof von einigen Männern mit nach dem Hause genommen, vor welchem der Mord stattfand.

Er hatte \$75 in Geld und achtzehn Kleider welche er trug, noch einen ganz neuen Anzug mit sich. In dem betr. Hause gab man ihm Whiskey zu trinken und verführten ihn dann zu einem Kartenspiel, bei dem man ihm alle sein Geld abnahm.

Er behauptet, daß der Whiskey ein Betäubungs Mittel enthalten habe müsse, denn von dem was von den Augenblitzen sah, da er zu spielen anfing, vorige will der Mörder nicht mehr wissen.

Befragter Thomas behauptet auch, daß der Mann jetzt noch nicht bei voller Betäubung sei, und daß es nicht wahr sei, daß er vor Kurzem einen Neger ermordet habe.

Heute Vormittag verbrachte sich das Gericht, daß dies schon der vierte Mord sei, den Teter begangen. Dies stellt Thomas ebenfalls in Abrede.

Was an all diesen Dingen wahr ist, wird sich wohl später beim Prozeß ergeben.

(Gingesandt.)

An die Redaktion der Tribune!

In einem in der gestrigen Tribune veröffentlichten Eingeklaut gibt Frau K. . . . die Gründe an, weshalb sie den durch Maschinen verfehlten Strümpfen den Vorzug über Handgestrickte gebe.

Leider den ersten Grund, nämlich: "Doch die Maschine billiger, schneller und schöner arbeitet," läßt sich am Ende nicht viel einwenden. Doch glaube ich, daß bei vielen, wenn nicht den meisten Familien weniger auf einen schönen, mit allen möglichen Delikten verfehlten Strümpfen verzichten, als vielmehr auf einen starken und dauerhaften Strumpf kommt. Ein solcher ist aber auch gerade deshalb billiger.

Was nur den zweiten Grund anbetrifft, in welchen das Hauptargument liegt, nämlich: daß "beim Stricken nachgewiesen machen die Klatschbücher am besten gedeihen," so will es mich bedenken, als ob dies etwas weit hergeholt sei. Denfalls bildet es, meiner unumstößlichen Meinung nach, in dieser so wichtigen und ernsten Strumpffrage, ein sehr schwaches Argument; und zwar aus folgenden Gründen:

Erstens — Wer klatschen will, kostet doch, ob er oder vielmehr sie nun Strümpfe stricken, Kaffee trinken oder sonst was thut.

Zweitens — Kann eine Frau für ihre Familie Strümpfe stricken und dabei ganz schön zu Hause leben und ihre Kinder beaufsichtigen. Sie hat dann weder Gelegenheit noch Veranlassung zu Klatschen.

Drittens — Gibt es viele Frauen, die in Gesellschaft geben und dort stricken können, ohne zu klatschen.

Viertens — Wollte man Alles, was gewisse Frauen zum Klatschen verleitet, durch Maschinen besorgen lassen, dann könnten nicht genug Maschinen erfunden und fabriziert werden, und selbst wenn dies geschehe, so würde doch von den Betreibern weiter geklaust.

Achtungsvoll,

Ein in maschinengestrickten Strümpfen traurige Erfahrungen gehabhabender Junggeselle.

Wenn Du aber gar nichts hast
Als dann laß Dich begraben,
Denn ein Recht, zum Leben, Lump,
Haben nur, die etwas haben!

Der Tramp, der sich gestern Abend auf einem Frachtkarre eine freie Fahrt verschaffen wollte, fand er hatte dazu doch seine trügerischen Gründe, aber vom Wagen abgeworfen wurde, scheint Heine-schwerlich gelesen, gewiß aber nicht beherzigt zu haben. Er ist ein Tramp, das ist wahr, infolfern man eben einen Menschen, der nur notdürftig gekleidet und kein Geld in den Taschen hat, einen Tramp nennt.

Der Jugend u. auch manchen reisenden Gesellen an Madison Ave. schenken diese untrüglichen Zeichen der Herkunft des Mannes zu genügen, um den "Tramp" zu identifizieren, ihn mit Steinen zu bewerfen und schließlich so zu verbauen, daß dieser zu seinem letzten Ausflusmittel, nach einem Messer griff, und einem seiner Angreifer einen leichten Schnitt am Arme versetzte. Das war natürlich genügend den "Tramp" unter der Anklage des thätlichen Angriffs mit der Absicht zu töten, hinter Schloß und Riegel zu bringen.

Der Mayor gewann indeß heute Morgen Kenntniß der richtigen Sachlage, ließ diese Anklage fallen und bestrafte den Vielverschwendeten nur wegen planlosen Herumstreifens.

Zum Verbessern der Tennessee Straße, von Georgia bis zum Union Eisenbahn geleise; Verbesserung des Seitenweges der Georgia Straße, von Delaware bis Pennsylvania; Verbesserung des östl. Seitenweges der Illinois Straße, von Washington bis Louisiana Straße; Reparatur der Rinnen der Maryland Straße, von Mississippi bis Tennessee Straße; Belieben der Minnesota Straße, von Madison Ave. zur East Straße; Pfosten des östl. Seitenweges der Michigan Straße; Belieben der Vermont Straße, von West Straße bis Liberty Straße; Belieben der Agnes Straße, zur Mill Race; Pfosten des östl. Seitenweges der St. Joseph Straße, von Alabama bis Delaware Straße; Belieben der ersten Rücken östlich von Beecher Straße, von Hill bis Lincoln Ave.

Belieben der Cruse Straße, von P. C. & St. L. Eisenbahn bis Michigan Road, und von Meel Straße, zur P. C. & St. L. Eisenbahn; Pfosten des westl. Seitenweges von College Ave. von 12. zur Glyde Straße; Verbesserung der Seitenwege der Nord Straße, von Illinois Straße, zur C. I. L. & C. Eisenbahn; Pfosten des östl. Seitenweges der Illinois Straße, zur C. I. L. & C. Eisenbahn; Pfosten der St. Louis Straße, von Washington bis Glyde Straße; Belieben der Dillon Straße, von Harrison bis Meel Straße; Belieben der ersten Alley, östlich von Everion Straße, von der ersten Alley südlich von Prost bis Orange Straße; Verbesserung der östl. Seitenwege der Broadway von St. Clair bis Perry Straße; Pfosten der ersten Alley südlich von New York Straße von Missouri bis Columbia.

Auf Antrag Tucker's wurde belohnt, daß der alte Mann, der die Farm auszuschließen und den Erdös für die Farm zu einem Begräbnisplatz zu verwenden.

Ein weiterer Antrag Tucker's daß der Name der Süd Straße von Ost bis Noble Straße, in Fletcher Avenue umgewandelt werden soll, wurde angenommen.

Hierauf Verlagerung.

Baupermits.

W. H. Fulton, Framehaus, Ecke Massachusetts Avenue und John Straße. \$300.

Maggie E. Whealey, Framehaus, Lexington Avenue zwischen Olive und Linden Straße. \$600.

Das Sommernachtsfest der Concordia findet heute Abend im Germania Garten statt. Der festgebende Verein hat alle Vorbereitungen getroffen, welche eine solche Gelegenheit erheischt und der beliebte Germania Garten wird auch heute Abend seine Anziehungskraft bewahren und ein recht zahlreiches Publikum anziehen. Hoffentlich wird der Wetterclerk, der sein Ehrenwort gegeben, nach besten Kräften zum Gelingen des Festes mitwirken zu wollen, nicht wortbrüdig.

Bei den Konzerten ist für die Gelegenheit engagiert und hat ein vorzügliches Programm dafür aufgestellt.

Auch auf fröhliches Zusammentreffen heute Abend im Germania Garten.

Nellie Moore lagte auf Scheidung von Nathaniel Moore. Grund: Treuloses Verlassen.

Zapeten u. Gardinen,

Das Neueste, Billigste und Beste.

Kunden werden prompt, freundlich und zuvorkommend behandelt.

Carl Möller,
161 Ost-Washington-Str.,
MANSUR'S BLOCK.

CITY BREWERY,

Lager-Bier,

Peter Lieber & Co.,

MADISON AVENUE, Indianapolis, Ind.,

Brauer von Lager- und des rühmlichsten Læsel-Biers.